

Unfall auf A94: Frau aus Kreis Passau verletzt

Passau/Mühldorf. Zu einem schweren Verkehrsunfall ist es am Dienstag gegen 12.45 Uhr auf der A94 gekommen. Eine 23-jährige Frau aus dem Landkreis Passau wurde dabei schwer verletzt. Die Autobahn war zeitweise in Fahrtrichtung München gesperrt.

Die 23-Jährige war laut Polizei mit ihrem Dacia auf der A94 von Mühldorf am Inn in Richtung München unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Schwindweg (Landkreis Mühldorf am Inn) und Dorfen (Landkreis Erding) kam sie alleinbeteiligt und ohne erkennbaren Grund zunächst nach rechts auf den Standstreifen. Bei dem Versuch gegenzulenken, kam sie mit ihrem Auto ins Schleudern und prallte gegen die Betongleitwand zwischen den Fahrbahnen. Das Auto überschlug sich mehrmals, bis es am rechten Fahrstreifen auf dem Dach liegen blieb.

Ersthelfer mussten die 23-Jährige aus dem Auto befreien. Sie musste schwer verletzt mit einem Rettungshubschrauber ins Kreis Krankenhaus Traunstein geflogen werden.

Das Unfallauto wurde laut Polizei stark beschädigt. Fahrzeugteile wurden bis auf die Gegenfahrbahn geschleudert. Der Schaden beläuft sich auf ca. 6000 Euro. Während der Unfallaufnahme und Bergung war die A94 in Fahrtrichtung München für ca. zwei Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet. – vr

David Meuer bei Weltrekord dabei

Der gebürtige Vilshofener bei seinem ersten Speaker Slam in München mit Excellence Award ausgezeichnet

Von Bastian Mühling

Vilshofen. Eine Tafel? Nicht erlaubt. Powerpoint-Folien? Auch nicht. Nein, nicht einmal ein kleiner Spickzettel ist genehmigt. Das einzige, was zählt: die Kraft der Worte. Und natürlich die Art der Präsentation – Mimik, Gestik. In diesen Kategorien scheint der gebürtige Vilshofener David Meuer zu überzeugen. Bei seinem ersten Speaker Slam half er nicht nur, einen Weltrekord aufzustellen, sondern wurde selbst mit dem Excellence Award ausgezeichnet.

David Meuer wurde in Vilshofen geboren, wuchs dort auf, lebt mittlerweile in München und arbeitet als Architekt. Er moderiert auch Tagungen der Architektenkammer und unterrichtet Arbeitssicherheit an der Fachhochschule in Würzburg. Vor anderen Leuten zu sprechen ist für ihn also keine neue Situation.

Ein Bekannter machte ihn auf sogenannte Speaker Slams aufmerksam. Bei Poetry Slams werden Gedichte vorgetragen, bei Speaker Slams Reden. Ins Deutsche übersetzt würde man von einem „Rednerwettbewerb“ sprechen. „Mehrere Keynote-Speaker treten gegeneinander an“, erklärt David Meuer. Es geht um die Frage: Wer kann die schönste Rede halten? Und das in vier Minuten.

Das Thema kann der Redner frei wählen. „In München ging es um Weißbier, die Liebe zu Tantra, aber auch um irgendwelche Verkaufssachen“, erzählt Meuer. Die Herausforderung besteht darin, die Jury und das Publikum vor laufender Kamera in vier Minuten mitzureißen.

Nach New York, Wien, Frank-



Der gebürtige Vilshofener David Meuer bei seinem Vortrag in München über modulares Bauen. Am besten kam sein Schnitzel-Vergleich an.

furt und Hamburg fand der internationale Speaker Slam am vergangenen Freitag in München in einem Hotel statt. Laut David Meuer nahmen 72 Redner aus 20 Nationen teil. Ein Weltrekord. Jeder der Teilnehmer half dabei, den Weltrekord für den größten Speaker-Slam weltweit zu brechen: Nie zuvor nahmen so viele Speaker an einem Rednerwettbewerb teil.

Für Meuer war es der erste Auftritt bei einem Speaker Slam. Bei einer Vorauswahl qualifizierten sich unter gut 250 Teilnehmern insgesamt 72 für das Finale. Unter den Finalisten war neben einem Weihbischof und einem sechsfachen Weltmeister auch David

Meuer. Er hielt einen Vortrag über modulares Bauen. Die Jury hob hervor, dass es außergewöhnlich sei, dieses Thema so unterhaltend und anschaulich und trotzdem fachlich fundiert zu präsentieren.

Auswendig gelernt hat er seine Rede nicht, erzählt David Meuer. „Ich strukturiere das vorher grob durch, aber den Rest mache ich aus dem Stegreif“, meint er. Andere Speaker lernen ihre Reden auswendig.

Veranstaltet wurde der Speaker Slam von dem Bestseller-Autor und „TOP 100 Speaker“ Hermann Scherer. Eine professionelle Jury bewertete die Redebeiträge, darunter Jörg Rositzke, Geschäfts-



Speaker-Ikone Herman Scherer zeichnete David Meuer mit dem Excellence Award aus. – Fotos: Dominik Pfau

fürer des Fernsehsenders „Hamburg 1“, und Radioexperte Dirk Hildebrand.

Meuers Botschaft ist, dass Bauen am besten mit gut funktionierenden Teams gehe. Mit einem eingespielten Planerteam – er nennt es seinen „Wanderzirkus“ – holt Meuer Angebote auf Basis einer funktionalen Leistungsbeschreibung ein. Der Bauherr bekommt dabei die Angebote von Generalunternehmern. Der Unternehmer mit dem besten Angebot erhält den Zuschlag und baut das Gebäude schlüsselfertig.

Bei dem Speaker Slam verglich David Meuer den Bestellvorgang einer Bauleistung mit dem eines

Schnitzels. „Ein Schnitzel bestellt man komplett. Da erklärt man dem Kellner nicht, wie er es machen muss.“ Beim modularen Bauen mache man es, im Gegensatz zum konventionellen Bau, genau so, „dass man nach Funktionen bestellt“. Nach dem Motto: „Du baust mir ein Gebäude mit folgenden Eigenschaften.“

Der Schnitzel-Vergleich sicherte David Meuer in München einige Lacher im Publikum. Die meisten Lacher aber gab es bei einem Spruch des Fotografen und Grafikers Heinrich Zille, den David Meuer in seinem Vortrag zitiert hat: „Man kann mit einer Wohnung einen Menschen genauso töten wie mit einer Axt.“

Teamgeist und Freizeitspaß

Schmidhamer Feuerwehr-Nachwuchsgruppe Spitze im Passauer Land



Die Schmidhamer Feuerwehr verfügt über eine der zahlenmäßig stärksten Nachwuchsgruppen im Passauer Land. (v.l.): Jugendleiter Englbert Dachsberger, stv. Kommandant Daniel Eller, Bürgermeister Andreas Jakob, Thomas Eller, Corbinian Herzog, Florian Scherer, Andreas Wasner, Simon Meisinger, Tobias Dachsberger, Sebastian Höllinger, Anja Meisinger, Maxi Bauer, Michael Scherer, Martin Ziegler, Simon Dachsberger, Kommandant Matthias Bründl, KBM Michael Dörner, Tobias Schneid und KBR Josef Ascher. – Foto: Nöbauer

Schmidham. Die Feuerwehr Schmidham stellt seit über einhalb Jahrhunderten den mit großem Abstand ältesten Ortsverein – und bleibt trotzdem im Mitgliedherzen jung: Nicht weniger als 16 Mädchen und Buben bilden gegenwärtig im Vergleich zu den Vereinsangehörigen aller 154 Feuerwehrvereine des Passauer Landes prozentual betrachtet eine der größten Nachwuchsorganisationen.

„In knapp einem Dutzend Monatsübungen haben die Schmidhamer Nachwuchskräfte quasi das Feuerwehr-Einmaleins gelernt“, urteilt Jugendleiter Englbert Dachsberger bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung ein breitgefächertes Aufgabenspektrum, das mit insgesamt 326 Übungsstunden zeitmäßig stark zu Buche geschlagen habe.

Keineswegs vergessen wollte der Ruhstorfer Marktrat das Sozialengagement der motivierten Teenager etwa bei der Maifest-Kinderbetreuung oder auch Christbaumabholung zum Dreikönigstag. Großes Führungsgesamtheit bescheinigte Dachsberger diesbezüglich auch seinen Nachwuchs-Adjutanten Daniel

Eller sowie Tobias Schned. Dass Heranwachsende für die „Mischung aus Kameradschafts- und Teamgeist sowie nicht zuletzt auch regelmäßig gepflogenen Freizeitspaß regelrecht entflammen“, belegte der Jugendbetreuer mit dem Neuzugang von Marcel Lange in die zwischenzeitlich mit 16 Heranwachsenden gut gefüllten Reihen der Nachwuchsorganisation.

„Fachliches Können bei den klassischen Feuerwehraufgaben löschen, schützen, retten und bergen erfordert auch das nötige Gewusst-wie“, verwies Englbert Dachsberger auf den „bravourös gemeisterten Wissenstest“ der Jungwehrrmitglieder Florian Scherer (Qualifikationsstufe Gold), Tobias Dachsberger, Thomas Eller, Anja Meisinger, Michael Scherer (alle Silber) sowie Andreas Wiesner (Bronze).

Dachsberger hob die sehr gute Nachbarschaftskooperation mit der Mitterdorfer Jugendwehrgemeinschaft sowie deren Jugendwart Alexander Eissler und Vorstands-Vize Franz Meier hervor.

„Beispielcharakter für hervorragende Nachwuchsarbeit bei der freiwilligen Hilfsorganisation“ at-

testierte Ruhstorfs Bürgermeister Andreas Jakob dem Schmidhamer Betreuungstrio, dessen interessant gestaltetes Übungsprogramm gerade unter Heranwachsenden außergewöhnlich großes Interesse finde, womit gleichzeitig auch der Feuerwehrpersonalstand aktiver Einsatzkräfte künftig dauerhaft gesichert werde.

„Die bemerkenswert große Zahl tüchtiger Jugendfeuerwehrmitglieder in einer vergleichsweise kleineren Kameradschaft entspringt einer vorbildlichen Basisarbeit“, bescheinigte Kreisbrandrat Josef Ascher der Schmidhamer Feuerwehrführungsspitze auch ganz im Sinne von Kreisbrandmeister Michael Dörner (Pocking), „vorausschauendes Denken, das vor allem auch durch regelmäßige Gemeinschaftsübungen mit der Mitterdorfer Nachbarwehr zum Ausdruck“ komme. Mit den langjährigen stellvertretenden Jugendwart Daniel Eller als frisch gebackenem Vize-Kommandanten untermauerte der Kreisbrandrat schließlich seine hinlängliche Erfahrung, dass „Investitionen für die Nachwuchsarbeit später entsprechende Früchte zeitigen“ würden. – nö

Siemens begrüßt Caritas

Bürgermeister Jakob: Erster Mietvertrag weckt Vorfreude

Ruhstorf. Neues Leben in verwaisten Produktionshallen: Unter dem Motto „Siemens begrüßt Caritas“ gestaltete der Weltkonzern eine offizielle Willkommensfeier für rund 50 Caritas-Werkstattkräfte.

Seit November 2018 werden direkt neben dem Kleeberger Bach in einem nach Caritas-Vorstellungen mustergültig aufbereiteten Zweckbau Logistik-Dienstleistungen für namhafte deutsche Automobilhersteller erbracht.

„Die Räume sind superschön geworden, das Arbeitsklima ist toll“, heißt es von Seiten der neuen Mieter. Dem Ruhstorfer Mitarbeiter-Team der Pockinger Caritas-Werkstatt steht die Begeisterung und Freude über ihre neue Schaffensstätte ins Gesicht geschrieben. Werkstattleiter Erich Auer sprach von einem überaus gelungenen Premieren-Projekt.

Fachkundig für Premium-Kunden verpackt würden bereits seit geraumer Zeit Original-Ersatzteile von Autoschlüssel-Knopfzellen über Abgasrückführventile und Navigationsgeräte bis hin zu Motorhaubeninnenverkleidungen.

Zu den Ruhstorfer Werkstattstützen zählte deren Cheforganisator auch gegenüber Caritas-Abteilungsleiter Helmut Weber (Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe/Fachbereich Arbeit und Werkstätten) und Kreisrätin Roswitha Nöbauer speziell Sozialdienstleiterin Alexandra Kraus sowie technischen Leiter Martin Baumann (beide Caritas-Werkstätte), während Martin Hofbauer (Technopark Siemens) für das zweckmäßig gestaltete Arbeitsumfeld verantwortlich gezeichnet habe.

„Schön, dass ihr jetzt alle da seid“, betrachtete der Ruhstorfer Siemens-Technoparkleiter Stefan Florenz ganz im Sinn von Personalchefin Roswitha Berge die rund 50 Caritas-Kräfte, für die in den Siemens-Hallen eine Arbeitsstätte mit Wohlfühlambiente geschaffen worden sei. Die Caritas sei ein vielversprechender erster Teil des neuen Technopark-Standorts, in dem aller Voraussicht nach demnächst weitere Konzern-Dependancen Einzug halten würden.

Zu den Begrüßungsgästen rechnete Stefan Florenz von Siemens-

Seite her auch die zuständige Technopark-Kauffrau Susanne Haselberger sowie Brigitte Nöbauer als Mitglied der Landshuter Runde, die während regelmäßiger Gespräche mit Regierungs-, Landkreis- und Marktvertretern weitere Technopark-Nutzungsmöglichkeiten auslote.

Nicht immer guten Nachrichten aus dem Ruhstorfer Siemens-Standort mit abrupt halbierten Arbeitsplätzen stellte Bürgermeister Andreas Jakob nach intensiven Bemühungen mit sehr vielen Akteuren die erste wiederbelebte Betriebshalle durch die Caritas-Werkstatt gegenüber. „Das ist ein spürbares Erfolgserlebnis, das vor allem auch bei den darin Beschäftigten Begeisterung hervorgerufen und Lebensfreude geweckt hat“, sagte Jakob.

„Vieles läuft auf dem Vermarktungsbereich leerstehender Siemens-Hallen in die positive Richtung“, kommentierte Jakob „gemeinschaftlich mit dem Technopark-Management und Landkreis vorangetriebenen Bemühungen. Sie weckten Zuversicht für weitere Erfolgsmeldungen. – nö



Siemens begrüßt Caritas: Während der offiziellen Willkommensfeier überreichte Bürgermeister Andreas Jakob (8.v.r.) an (daneben v.r.) Gruppenleiterin Gabi Fuchs sowie Werkstatt-Leiter Erich Auer das Ruhstorfer Marktwappen. Rechts daneben Technopark-Leiter Stefan Florenz mit Siemens-Personalchefin Roswitha Berge (2.v.r.) und Kreisrätin Roswitha Nöbauer (4.v.r.) – Foto: Nöbauer